

Champagner passt zur Gerstensuppe

Die Weingala im «Waldhaus» in Sils i.E. hatte diesmal ein Thema, das gut zur Stimmung im Bündner Tourismus passt. Der Champagner zeigte, dass er weit mehr kann, als nur die Gläser zum Anstossen zu füllen.

von Ruth Spitzenfeil

Erstmals in der Geschichte der Weingalas haben wir ein Problem – aber ein schönes», sagte schmunzelnd Felix Dietrich, der Senior des Hotels «Waldhaus» in Sils i.E. Tatsächlich, welcher Hotelier hat nicht gerne etwas Dichtestress. Man meldete ausgebaut bis unters Dach und musste die Tische eng zusammenrücken, damit sowohl die Hotelgäste wie auch die Geniesser von Musik und Trinkkultur aneinander vorbeikamen. Zwar ist das «Waldhaus» schweizweit eines der am besten ausgelasteten Ferienhotels seiner Klasse, aber gerade im klassischen Januarloch hilft man üblicherweise gerne noch mit speziellen Veranstaltungen nach. Dazu gehört etwa das Stradivari-Fest diese Woche und der seit 2003 zweimal im Jahr vom Wein-Publizisten Stefan Keller durchgeführte Anlass mit Degustation, Seminar und passendem Dinner.

Alt Bundesrat kostet

Lag es am attraktiven Thema der Weingala, am vielen Schnee oder am psychologischen Schub durch den weichen Frankenkurs – die Atmosphäre im «Waldhaus» am Montagabend zeigte auf jeden Fall schön, wie der Winter-



Probieren und studieren: Wer mehr wissen wollte über Champagner, konnte am Seminar mit Stefan Keller (oben) teilnehmen. Bild Rolf Canal

tourismus gerade wieder brummt in Graubünden. Allen Grund also, die Korken knallen zu lassen. In dem Sinne hätte man den vinologischen Schwerpunkt nicht besser wählen können: Champagner. Neun verschiedene Anbieter hatte Keller eingeladen, und wie

immer legte er Wert darauf, dass die Produzenten selbst kamen und nicht nur ihre Schweizer Importeure.

Dichtestress der angenehmen Art gab es bei der nachmittäglichen Degustation an den Probiertischen. Denn wie trinkt man sich mit Anstand durch

49 verschiedene Champagner? Abgesehen von den Leuten vom Fach aus dem ganzen Oberengadin, die üblicherweise gerne zu dem Anlass kommen, zeigte sich so mancher anfangs etwas überfordert von der Fülle. Doch das legte sich bald. Weinfreunde wie Hotelgäste,

unter ihnen auch alt Bundesrat Moritz Leuenberger, kosteten vergnügt einen Tropfen nach dem andern und parlierten mit den Machern.

Perlende Überdosis

Viel Wissenswertes gab es dann im Seminar zu erfahren. So etwa, dass die Franzosen immer noch mehr als die Hälfte der 306 Millionen Flaschen pro Jahr selber trinken, die Schweiz aber bereits an achter Stelle der Exportländer steht. Beim nun weit systematischeren Probieren konnte man nachschmecken, dass es sich durchaus lohnt, statt der immergleichen Massenmarken die Produkte kleinerer Häuser sowie der selbstständigen Winzer zu erkunden. Man lernte, was es mit der Dosage auf sich hat und was das Alter ausmacht. Wie schön, wenn sich dann der neue Lieblings-Champagner, ein Leclerc Briant Brut Réserve, gar als einer der günstigsten herausstellt.

Jeden Gang des ausgedehnten Abendmenüs mit mehreren Champagnern zu begleiten, war dann schon nah an der Überdosis. Es zeigte sich aber, dass der perlende Genuss nicht nur zum Apéro funktioniert. Der grosse Aha-Effekt selbst für die französischen Winzer war allerdings der Champagner zur Bündner Gerstensuppe. Chapeau! hiess es da nur.

«Schparz» gegen «Tubeliparteien»

Keine Fasnacht ohne Fasnachtszeitung. Der «Schparz» verteilt seine Tritte schon zum 52. Mal.

von Madleina Barandun

Auf zwölf Seiten nimmt der diesjährige «Schparz» mit Karikaturen und bitterbösen Pointen einmal mehr Persönlichkeiten und Ereignisse in und um Chur auf die Schippe. So zum Beispiel die «Geltungssucht» des «Stapi» Urs Marti. Jeden Tag lächle dieser von irgendeiner Zeitungsseite. Nun bereite Marti gar eine Initiative vor: «Gegen Medienberichterstattung, in der ich nicht vor komme.»

Verkündet werden auch die Preisträger des «Schparz»-Ordens 2018. Die beiden Brüder Simri und Esra Buchli von der Band 77 Bombay Street hätten sich «u khoga schtark» für Chur engagiert. So habe Esra mit Erfolg die Schlagerparade umorganisiert, ohne ihr den authentischen Charakter zu nehmen. Simri seinerseits sage gleich zweimal «Viva» zur Stadt: mit seinem gleichnamigen Musik-Club und der Übernahme der

«Bergbaiz» in Brambrüesch. Die Verleihung des «Schparz»-Ordens findet am Freitag, 9. Februar, um 19.30 Uhr im Restaurant «Marsöl» statt.

Ränkespiele ums Kunstmuseum

Auch das Trauerspiel rund um Kunsthauseigentümer Stefan Kunz, der 2017 kurzzeitig entlassen und wieder eingestellt wurde, findet im «Schparz» Platz. Die Fasnachtszeitung macht daraus ein Theaterstück à la Commedia dell'Arte. Mit dabei: «Martin, der Jäger. Ein tollpatschiger Knecht, der für seine Fehlleistungen Prügel kassiert.» Zwei «dominante und verführerische» Herrinnen würden ihn umtreiben: Barbarin Gabrielli und Museumsaufseherin Luzia. In der Nebenrolle: Arlecchino Stefan Kunst.

Im «Leidartiggel» wird moniert, dass Bündens «ignorante Tubeliparteien» nicht fähig seien, eine Frau als Regierungsrätin aufzustellen. Diese hätten «lauter Macho-Spitzbuben, die lieber in den Pausen unter sich schwadronieren» und ein «Frauenbild wie im Mittelalter» hätten. Der «Schparz» hilft und stellt ein paar «bestens geeignete» Kandidatinnen vor.

Geisterschloss Samedia

Ihr Fett kriegt wie immer auch Samedia ab, laut «Schparz» ein «100-Prozent-Mausoleum». Hanspeter Lebrument und Christoph Blocher werden in zwei Särgen gezeigt. Hinter ihnen: Fledermäuse, die um Samedia kreisen. Gesucht wird zudem ein Lehrling für die Landi Thuisis, der mit brennbaren Materialien umgehen könne. Der «Schparz» ist ab heute am Kiosk erhältlich.



«Simri und Esra Buchli haben sich 'u khoga schtark' für Chur engagiert.»

Simri und Esra Buchli
Gewinner des «Schparz»-Ordens

Zu allen Modellen:
**4 GESCHENKTE
WINTERRÄDER**

Entdecken Sie die grosse Vielfalt der Renault Modelle. Zudem profitieren Sie von **vier geschenkten Winterrädern*** und weiteren **attraktiven Angeboten** auf alle Modelle. Ein Besuch bei uns lohnt sich!

Ausführliche Informationen zu den genauen Ausstellungsdaten der teilnehmenden Händler finden Sie auf www.renault-tage.ch

Chur: Garage Bayer AG, 081 257 19 20

*Angebot gültig für Privatkunden bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bei Vertragsabschluss vom 01.01.2018 bis 31.01.2018. Ein Satz Winterkomplettäder wird beim Kauf eines neuen Renault Personenzwagens geschenkt.

INSERAT